

Clubslalom AC v. Flensburg

Die 15. Auflage der ACvF-Veranstaltung wurde zu einem echten Endlauf, denn rein theoretisch konnten sich noch drei Fahrer berechnete Hoffnungen auf den Titel machen. Eines ist vorweg festzustellen: Nerven zeigten alle drei. Und das, obwohl schon durch den ersten Aspiranten die Entscheidung fiel.

Doch zum zeitlichen Ablauf: Anwärter Nr.1 Oswald Lauenstein riß im zweiten Lauf eine Pylone, gewann die Klasse A 2 dennoch zeitgleich, dank des besseren ersten Laufes vor seinem Vereinskameraden Hans-Heinrich Jessen. Von Verleihung also keine Spur. Andere Fahrer hatten dagegen die clubeigenen Klassenfüller dabei, um sich noch weiter nach vorne schieben zu können.

Uwe Scheer - Kandidat Nr.2 - warf in seinem 'Wiederholungslauf' ein Hütchen, vielleicht eine ausgleichende Gerechtigkeit für seine Abräumarbeit beim ersten Versuch. Im zweiten Durchgang setzte der Golf-Treter den Joker, hatte sich dabei aber wohl überreizt, ließ ein Tor aus und war out.

Der Dritte im Bunde betätigte sich erfolgreich als Pylonenjäger. Nicht weniger als viermal langte Klaus Uhlemann hin, schoß sich sozusagen selbst ab und wurde zum allem Überfluß auch noch auf seinem eigenen Fahrzeug geschlagen: Auf dem Kadett des Kielers kam der Chronist auf den vierten Gesamtrang.

Überragender Tagessieger aber wurde Peter Schmitt. Der Escort-Treter bewegte sein Sportgerät derart vehement über den 480 Meter langen Parcours, daß auch ein Klaus Uhlemann in Bestform nicht an ihn herankommen wäre. Der deutliche Abstand zum zweitplatzierten Wolfgang Fronia (1,6 Sekunden) spricht mehr als Worte. Überhaupt erwies sich die Klasse B 5 als super. Die ersten Vier des Gesamtklassements kamen aus der Zweiliterklasse.

Noch größer als bei Peter Schmitt war die Freude bei Oswald Lauenstein, der mit



Stier/Huter waren die Gesamtsieger der Rallye-Roulette. Foto: jk

Viel blieb von der Rallye-Roulette nicht übrig, nachdem sich die Behörden mit ihr befaßt hatten

Geschrumpft

Auf ein Mini-Programm schrumpfte die Roulette nach Abschluß des behördlichen Genehmigungsverfahrens. Übrig blieb eine einzige Wertungsprüfung auf öffentlichen Straßen! Hinzu kamen vier Streckendavon drei identische - auf dem Flug- bzw. Verkehrsübungsplatz Blankensee und zwei Rundkurse über zusammen 90 km auf dem Rallye-Eldorado Putlos. Auch organisatorisch hatte die Roulette kleine Schwächen, so zum Beispiel die zu knapp bemessenen Maximalfahrzeiten (beim ersten Putlosdurchgang konnten 12 von 30 Teams diese Zeit nicht halten!) und zum Teil erhebliche Zeitverzögerungen trotz der geringen Anzahl von WP's. Erfreulich, daß schon vor der Siegerehrung für jedes Team eine Ergebnisliste bereitlag.

Zum sportlichen Geschehen. Die Bestzeiten teilten sich die Ford-Besetzungen

Stier/Huter, Richter/von Wildenradt (je 3) und Venzke/Haase. Ungeschoren kamen ord-Treter jedoch nicht über die Runden. Die Roulette-Kugel verteilte das Pech - fast - gleichmäßig. Stier/Huter warfen den Stolz-Escort in der dritten Prüfung in den Graben und verloren 50 Sekunden.

Der letzte Durchgang in Blankensee wurde zum Stolperstein für Richter/von Wildenradt. Eine krumme Felge, Plattfuß und ein gestauchter Querlenker kosteten 150 Sekunden. Venzke/Haase schließlich hatten im Hinrichsen-Escort zum Schluß nur noch drei Zylinder am Laufen und wurden so in Putlos um fast drei Minuten abgehängt. Gesamtsieger also für Werner Stier/Ingo Huter vor Kai Richter/Arno von Wildenradt (- 81 Sek.) und Harri Venzke/Manfred Haase (- 114 Sek.).

In der Klasse 1 profitierten Sönke Henningsen/Hanni Philipp von der zu knappen Maximalzeit in Putlos und kompensierten so den plattfuß der ersten Runde. Mit weiteren Bestzeiten gewann die Polo-Besetzung souverän mit 144 Sek. vor Volker Carstens/Ernst-Friedrich Petersen. Den Sieg in der 1300er-Klasse holten sich Horst Hoppe/Uwe Wichmann praktisch kampfflos, nachdem ihre ärgsten Konkurrenten ausgefallen waren. So langte es für Hans-Bendix Kall/Wolfgang Hanemann trotz erheblicher Getriebeprobleme noch zum zweiten Platz. Der Rückstand war mit mehr als sechs Minuten deutlich.

Die Klasse 3 wurde eine sichere Angelegenheit für

Johann-Otto Koch/Heinz Liske, die ebenfalls über sechs Minuten auf Thomas Langosch/Frank Muschinski herausfahren. Eine einzige (!) Sekunde zurück folgten Hans-Peter Jürgensen/Johannes Paulsen, die sich im Nachhinein sicher besonders über die Maximalzeit in der ersten Prüfung geärgert haben. Die Zweiliterklasse gewannen Stier/Huter von Venzke/Haase. In respektvollem Abstand erreichten Klaus-Peter Leinenbach/Detlef Gerstenkorn Rang drei. Schwach besetzt war die Klasse 5 (über 2000 ccm). Von zwei Teams erwies sich die Besetzung Hans Ulrich Blankenburg/Günter Steputat als die bessere.

Die mit 5 Startern ausreichend besetzte Klasse 7/8 wurde von Johannes Schnoor/Jo Busse in überlegender Manier gewonnen, nur ein Defekt hatte ihren Konkurrenten Michael Duborg/Andreas Kardel (-4 1/2 Min. zurück) eine Chance eröffnet.

Kai Richter/Arno von Wildenradt hatten auch nur einen Gegner und dieser fiel schon frühzeitig nach einem Ausritt aus.

In der Meisterschaft liegen Johannes Schnoor/Manfred Ebel auf dem ersten Platz und sind auch nicht mehr zu verdrängen. Harri Venzke/Manfred Haase können bestenfalls noch gleichziehen. Ab Rang drei ist aber noch alles offen. Zur Zeit lautet die Reihenfolge: 3. Horst Hoppe, 633 Punkte, 4. Volker Carstens/Ernst-Friedrich Petersen, 628, 5. Joachim Goos, 625, 6. Klaus-Peter Leinenbach, 619, 7. Sönke Henningsen/Hanni Philipp, 540, 8. Johann-Otto Koch, 537, 9. Horst Kiso/Olaf Dahlmann, 524, 10. Helmut Rußbüldt, 511, 11. Johannes Wefelmeier/Dirk Kuhlmann, 510, 12. Gregor Klein, 501.

Die Fahrer mit unter 600 Punkten müssen allerdings bei der Nordmark-Rallye das Ziel erreichen, um auf die zu wertenden sechs Läufe zu kommen. Es kann sich also noch einiges ändern. Der Moko wagt einen Tip zur Gaumeisterschaft: 1. Schnoor/Ebel, 2. Venzke/Haase, 3. Henningsen/Philipp, 4. Koch, 5. Hoppe, 6. Carstens/Petersen, 7. Kiso/Dahlmann, 8. Goos und 9. Leinenbach. jk

Maximalpunktzahl den Landestitel gewann und damit die Nachfolge von Roy Roger Taylor antritt. jk

Ergebnisse:

Klasse A 1 (5 Starter): 1. Eckard Zill, Starlet, 85,49, 2. Richard Niegisch, Starlet, 88, 47, **Klasse A 2** (5): 1. Oswald Lauenstein, Audi 50, 81,50, 2. Hans-Heinrich Jessen, Audi 50 81,50, **Klasse A 3** (3): 1. Hans-Joachim Gottwald, R2, 82,23, 2. Gerold Krüger, Kadett, 82,27, **Klasse A 4** (5): 1. Michael Luther, Golf, 79,43, 2. Dietmar Klauza, Golf, 80,60, **Klasse A 5** (7): 1. Hans R. Perna, Kadett, 82,58, 2. Bernd Halfkath, Ascona, 85,50, **Klasse A 6** (1): 1. Günther Witt, Capri, 93,11, **Klasse B 1** (1): 1. Kurt Oelschläger, Polo, 100,89, **Klasse B 4/5** (13): 1. Peter Schmitt, Escort, 75,26, 2. Wolfgang Fronia, Kadett, 76,85, 3. Hans-Jürgen Schütt, Ascona, 77,41, **Klasse B 6** (3): 1. Hans Rodoi, BMW, 91,17, 2. Klaus-Dieter Radeck, BMW, 93,24, **Mannschaften** (1): 1. AC Königstein Kiel.

15/81